



Das Glück ist in Gott

Die einen sagen: „Haltet Einkehr, dort werdet ihr eure Ruhe finden.“ Und das ist nicht wahr. Die anderen sagen: „Wendet euch nach außen, suchet das Glück.“ Und das ist nicht wahr. Das Glück ist weder außer uns, noch in uns, es ist in Gott.

Gott, sei du bei mir,
dann brauche ich nichts zu fürchten;
sei du um mich,
dann fühle ich mich geborgen;
sei du vor mir,
dann weiß ich mich geführt;
sei du in mir,
dann finde ich Frieden;
sei du über mir,
dann bin ich gesegnet.



Vor mir ein Tisch

Der Tisch, den Gott für uns bereitet hat, ist kein Arbeitstisch.

Es geht nicht um Mühe und Anstrengung, um Leistung und Erfolg, denn Gott ist immer erst Gastgeber und dann Arbeitgeber.

Der Tisch, an dem Gott auf uns wartet, ist kein Richtertisch.

Gott will uns nicht anhören, sondern zuhören, und bei ihm sind wir nicht vorgeladen, sondern eingeladen. Gott will nicht recht haben, sondern uns liebhaben. Er ist immer erst Retter und dann einmal Richter.

Der Tisch, den Gott für uns gedeckt hat, ist kein Ladentisch.

Bei Gott kann man nichts kaufen und muss nichts bezahlen, denn Gott ist kein berechnender Geschäftsmann, sondern ein freigebiger Vater, der seine Liebe umsonst verschenkt.

Der Tisch, an den Gott uns einlädt, ist kein Verhandlungstisch.

Mit Gott kann man nicht handeln und braucht nicht um Vorteile zu kämpfen. Diplomatisches Geschick und kluges Ringen um günstige Kompromisse sind hier nicht gefragt. Denn Gott ist nicht unser Gegner, dem wir Gunst abringen, sondern unser Freund, der uns schon gewogen ist.

Gottes Tisch ist ein besonderer Tisch.

Gott hat ihn mit Liebe gedeckt und ihn für uns bereitet. Er lädt uns ein zum Ausruhen und Aussprechen, zum Sattessen und Satttrinken, zum Bleiben und Wohnen. Gott setzt sich mit uns an einen Tisch, und wir dürfen aufatmen.



Gott segne

jedes deiner Worte, jedes Schweigen, jede Erkenntnis, jede Einsicht, jedes Vergeben, jede Idee, jede Geste, jedes Lächeln, jede Handlung, jeden Weg, jedes Ziel. ER segne dich und deine Pläne. (Sylke-Maria Pohl)

2 x „SCHMUNZELIGES“

1. Der Arzt sieht in einer Ausstellung ein Skelett und meint zu seinem Kollegen: „Tja, der junge Mann hätte mal zu einem von uns gehen sollen.“ 2. Fritzchen schreibt im Test das Wort 'Löwe' klein. Die Lehrerin ermahnt ihn nach der Kontrolle: "Ich habe erst gestern erklärt, dass alle was man anfassen kann großgeschrieben wird!" "Na, haben Sie schon mal einen Löwen angefasst?"

